

KRISTINA AUGST

Sehnsuchtsorte

Unterrichtliche Impulse für den Berufsschulreligionsunterricht

Materialien zum Pelikan 4/2021



„Sehnsuchtsorte“ © Michael Himmelreich

M1

SEHNSUCHTSORT NACH JESAJA 11

Transkript des YouTube-Videos <https://youtu.be/578crbXQEaE>

Manche Orte sind nicht von dieser Welt. Sie existieren nicht auf dieser Erde. Manche Orte existieren nur in unserer Sehnsucht und Hoffnung.

Alle Religionen haben solche Sehnsuchtsorte. Wenn man sich diese Orte anschaut, merkt man, dass da einiges anders ist bzw. nicht stimmt.



Hier z.B.: Da stehen Löwe und Schaf gemeinsam in der Gegend rum. Eigentlich würde der Löwe das Schaf reißen und dann fressen. Aber nicht an diesem Sehnsuchtsort.

Oder dies – fast noch unheimlicher: ein Kleinkind und eine Schlange.

Jesaja, ein Prophet aus Israel, zeichnet dieses Bild. Am liebsten würde man „Achtung“ rufen. Denn es besteht die Gefahr, dass das Kind die Schlange einfach anfasst. Die Schlange würde dann vermutlich beißen.

Und das Kind schreien oder schlimmstenfalls sterben.

Oder die Eltern bemerken die Gefahr rechtzeitig

und verjagen die Schlange oder töten sie. Doch nicht an diesem Ort. Nicht in der Hoffnung und Sehnsucht Jesajas. Hier passiert etwas anderes.



Hier grasen Löwe und Schaf gemeinsam. An dem Sehnsuchtsort ist die Natur eine andere. Die Feindschaft zwischen Löwe und Schaf ist aufgehoben. Die Streitigkeiten und die Konflikte hören auf. Die Tiere leben friedlich miteinander.

Und die Menschen? Ja auch hier herrscht Frieden. Frieden und Gerechtigkeit.



Es wird einer kommen, so hofft, so prophezeit Jesaja. Es wird einer kommen, der verschafft den Armen und Diskriminierten Gerechtigkeit.

Es wird eine Zeit geben, da gibt es keinen

Rassismus mehr, es wird eine Zeit und einen Ort geben, da gibt es keinen Sexismus mehr. Keine Homophobie und keinen Antisemitismus. Es gibt diesen Ort.

Es ist ein Sehnsuchtsort. Ein Ort, auf den wir hoffen.

